

MITTEILUNGEN DER  
SUDANARCHÄOLOGISCHEN GESELLSCHAFT  
ZU BERLIN E.V.

---

HEFT 1  
JULI 1994

# INHALT

|  |    |
|--|----|
| EDITORIAL.....   | 4  |
| DIE SUDANARCHÄOLOGISCHE GESELLSCHAFT ZU BERLIN E.V.....  | 6  |
| NACHRICHTEN DER SUDANARCHÄOLOGISCHEN GESELLSCHAFT ZU BERLIN E.V.   |    |
| <i>Mitgliedervollversammlung</i> .....   | 9  |
| <i>Rechenschaftsbericht der SAG</i> .....  | 9  |
| <i>Archäologische Abenteuerreisen in den Nordsudan</i> .....   | 12 |
| NACHRICHTEN AUS DEM INSTITUT FÜR SUDANARCHÄOLOGIE UND<br>ÄGYPTOLOGIE DER HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN .....                              | 13 |
| ARCHÄOLOGISCHE ARBEITEN DES INSTITUTS FÜR SUDANARCHÄOLOGIE UND<br>ÄGYPTOLOGIE DER HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN                           |    |
| <i>Meroe Joint Excavations – Bericht über die Vorkampagne 1992</i> .....   | 15 |
| NATIONALE UND INTERNATIONALE AKTIVITÄTEN   |    |
| <i>The International Society for Nubian Studies</i> .....  | 20 |
| <i>The Sudan Archaeological Research Society</i> .....   | 21 |
| <i>Der Arbeitskreis »Nordostafrika-Studien« an der<br/>    Johannes-Gutenberg Universität Mainz</i> .....                                  | 22 |
| AUSSTELLUNGEN  |    |
| »Die Tempel von Musawwarat es Sufra. Berliner Ausgrabungen im Sudan«.<br><i>Zwei Ausstellungen in Berlin und Templin/Mecklenburg</i> ..... | 24 |
| <i>Meroe hier – Meroe dort</i> .....   | 26 |
| NACHRUFE   |    |
| <i>Fritz Hintze (1915 – 1993)</i> .....  | 27 |
| <i>Bernard V. Bothmer (1912 – 1993)</i> .....  | 28 |
| DIE KÖNIGIN AMANISHAKHETO. ....  | 30 |
| DAS PORTRÄT.....   | 32 |
| MITGLIEDER DER SUDANARCHÄOLOGISCHEN GESELLSCHAFT .....   | 33 |
| VORSCHAU AUF HEFT 2 / IMPRESSUM .....  | 34 |

## MEROE HIER – MEROE DORT

---

Vier Monate lang schwebte bis Anfang April 1994 eine geflügelte meroitische Göttin über der Fifth Avenue in New York. Eine haushohe Flagge warb für THE GOLD OF MEROE, die Sonderausstellung aus München und Berlin, die nach ihren drei Stationen in Deutschland vom Metropolitan Museum of Art als außergewöhnliches Sujet für die Eröffnung eines neuen Sonderausstellungsraumes erbeten worden war.

Der besondere Reiz dieser Ausstellung des Goldschatzes aus der Pyramide der Königin Amanishakheto in Meroe lag in New York darin, daß das Metropolitan Museum, das zu den reichsten Ägypten-Museen der Welt zu zählen ist, keine nennenswerten Bestände an nubisch-sudanesischer Kunst und Archäologie zu bieten hat. So bildete die Präsentation der Münchner und Berliner Hälften des meroitischen Schatzfundes eine einzigartige Ergänzung der Dauerausstellung des MMA.

Ein für die europäischen Stationen sekundärer Aspekt der Ausstellung stand in New York im Kreuzfeuer der öffentlichen Diskussion: der Anteil Afrikas an der Kunst und Kultur des antiken Sudan und darüber hinaus ganz Altägyptens. Die wissenschaftlich relevanten Fragen nach der Rolle des Sudan während des Neolithikums für die Entstehung der ägyptischen Kultur und fünf Jahrtausende später am Ende der römischen Kaiserzeit für die Ausstrahlung ägyptischer Elemente auf die afrikanischen Nachbarn wurden in New York zu Fragen des historischen Selbstverständnisses der schwarzen Bevölkerung.

Das große Interesse, das die Ausstellung in New York fand, wird nicht zuletzt auf diesen aktuellen, für die deutschen Leihgeber unerwarteten politischen Aspekt der Thematik zurückzuführen sein. Er behielt seine Bedeutung an der

auf New York folgenden, vorläufig letzten Station der Tournee, im Royal Ontario Museum (ROM) in Toronto (Kanada), wo DAS GOLD VON MEROE bis Anfang September ausgestellt wird. Während New York sein eigenes Design entworfen hatte, nimmt Toronto das Berliner Ausstellungskonzept auf und verwendet die gläsernen Miniatur-Pyramiden, in denen die Kronjuwelen der meroitischen Königin in der Sahuire-Halle im Ägyptischen Museum in Charlottenburg ausgestellt waren. Der Nachbau des Pylons der Pyramidenkapelle der Amanishakheto in Meroe bildet den Eingang zur Ausstellung, die um Funde erweitert ist, die aus den kanadischen Grabungen in Gebel Adda stammen. Ihren idealen Background findet die Präsentation in Toronto in der unmittelbar anschließenden Dauerausstellung der ägyptischen Abteilung des Royal Ontario Museum mit bemerkenswert reichen und sehr informativ ausgestellten Beständen aus Nubien und dem Sudan.

Bei der Ausstellungseröffnung und der unmittelbar anschließenden Jahrestagung des American Research Center in Egypt bot sich die Gelegenheit, von der Sonderausstellung ausgehend über die aktuelle Entwicklung des Ägyptischen Museums Berlin und über das Grabungsprojekt des Museums in Naga zu referieren.

Zusammen mit der Eröffnung spezieller Nubien-/Sudan-Abteilungen im Museum of Fine Arts Boston und im ROM Toronto sowie mit der vom University Museum Philadelphia gestalteten kleinen Wanderausstellung „ANCIENT NUBIA - EGYPT'S RIVAL IN AFRICA“, die während der nächsten zwei Jahre durch die USA reisen wird, ist THE GOLD OF MEROE Bestandteil einer wahrhaften Renaissance der Sudanarchäologie in Amerika. •